

Löffelsender

## Strafjustiz an der Heimatfront

Die strafrechtliche Verfolgung von Frauen und Jugendlichen im Oberlandesgerichtsbezirk Köln 1939-1945

In den Kriegsplanungen des NS-Regimes spielte die Strafjustiz eine zentrale Rolle. Als ein so genannter "Akteur der inneren Kriegsführung" sollte sie dazu beitragen, die "Heimatfront" zu stabilisieren. Michael Löffelsender fragt nach der Umsetzung dieses Arbeitsauftrages, indem er die Strafrechtspraxis gegenüber Frauen und Jugendlichen untersucht, die als besondere Risikofaktoren an der "inneren Front" galten. Er analysiert die verschiedenen Etappen des Strafverfahrens und entwirft das Bild einer differenzierend agierenden Strafjustiz, deren Maßnahmen sich zwischen den Polen von kalkulierten Strafverzichten und exemplarischer Härte bewegten. Bei der Urteilsanalyse verbindet er rechtshistorische mit kultur- und sozialgeschichtlichen Ansätzen und beleuchtet somit erstmals den weitreichenden Einfluss von ideologischen und gesellschaftlichen Leitvorstellungen, zeitgenössischen Geschlechterstereotypen und kriminologischen Wissensbeständen in der Strafrechtspraxis während des Krieges. Die Arbeit wurde mit dem Ehrhardt-Imelmann-Preis der Universität Köln 2011 ausgezeichnet.



**104,00 €**  
97,20 € (zzgl. MwSt.)

*Lieferfrist: bis zu 10 Tage*

**Artikelnummer:** 9783161517372  
**Medium:** Buch  
**ISBN:** 978-3-16-151737-2  
**Verlag:** Mohr Siebeck  
**Erscheinungstermin:** 13.04.2012  
**Sprache(n):** Deutsch  
**Auflage:** 1. Auflage 2012  
**Serie:** Beiträge zur Rechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts  
**Produktform:** Kartoniert  
**Gewicht:** 751 g  
**Seiten:** 494  
**Format (B x H):** 154 x 231 mm

